

Wirtschaft

www.doktor-geht-ins-netz.eu

Unter der EU-Präsidentschaft Österreichs soll die Vernetzung des Gesundheitswesens forciert werden.

Christian Rupp

Moderne Gesundheitspolitik spielt eine wichtige Rolle im Hinblick auf ein stärkeres Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen in Europa. Die Informations- und Kommunikationstechnologie-Entwicklungen haben zur Entstehung einer neuen „Branche der elektronischen Gesundheitsdienste“ beigetragen, die mit einem Umsatz von elf Mrd. Euro zur drittgrößten Gesundheitsbranche aufgestiegen ist und bis zum Jahr 2010 mehr als fünf Prozent der gesamten Ausgaben im Gesundheitswesen auf sich vereinigen wird.

Fahrplan für E-Health

Im Jahre 2002 waren mindestens vier von fünf europäischen Ärzten ans Internet angeschlossen (EU: 78 Prozent, Schweden: 98 Prozent, Österreich: 57 Prozent). Jeder vierte Europäer nutzt das Internet, um Informationen zum Thema Gesundheit abzurufen. In der EU verwendet fast jeder zweite Arzt (48 Prozent) elektronische Patientenakten. 46 Prozent nutzen das Internet zur Übermittlung von Patientendaten.

Die Schaffung eines europäischen Raumes der elektronischen Gesundheitsdienste war ein wichtiger Schwerpunkt der

E-Europe-Strategie der EU und wird auch im I-2010-Programm der Europäischen Kommission fortgesetzt.

Der im Jahre 2004 verabschiedete Aktionsplan sieht unter anderem als Schwerpunkte den Ausbau der Online-Gesundheitssysteme vor, mit Zielvorgaben für die Interoperabilität und die Nutzung elektronischer Gesundheitsdatensätze in allen Mitgliedstaaten. Die Umsetzung der europäischen elektronischen Gesundheitskarte sowie die Nutzung von Breitbandtechnologie sind zwei weitere wichtige Details des Plans.

Bis Ende 2008 sollen Europas Gesundheitsorganisationen elektronische Verschreibungen oder Überweisungen und Online-Dienste, wie Fernüberwachungen, -versorgung und -konsultationen, anbieten können. Ein Jahr später, im Jahr 2009, will die EU-Kommission eine europäische Mindestnorm für die Qualifikation bezüglich Leistung von Online-Gesundheitsdiensten in Krankenhäusern und Verwaltungen festlegen.

Die offiziellen Informationsseiten der EU-Kommission geben einen recht guten Überblick, neben den Seiten der Interessenvertretungen wie der European Federation for Medical Informatics (EFMI), European Public Health Alliance (EPHA)



Europa will bis zum Jahr 2010 den Ausbau der Breitbandnetze bis in die Ordinationen und Spitäler forcieren. Vier von fünf Ärzten sind im EU-Durchschnitt bereits im Internet. Foto: Philips

oder dem European Coordination Committee of the Healthcare IT Industry (ECCH).

Um Best Practices auszutauschen und die Fortschritte darzustellen, wird die 4. Gesundheitskonferenz (E-Health-Konferenz) im Mai unter österreichischer EU-Präsidentschaft stattfinden. Schwerpunkt der diesjährigen Konferenz soll die Analyse der Rolle von E-Health

für die Weiterentwicklung der Gesundheitspolitik in Europa bilden. Ein wichtiger Punkt, denn – so steht in der Schlussfolgerung der EU-Kommission zu lesen – elektronische Gesundheitsdienste eröffnen den Bürgern Europas einen umfassenden Zugang zu besseren Gesundheitssystemen, sie steigern die Kompetenz der Patienten und des medizinischen

Personals und führen zu einer stärkeren Ausrichtung der Angebote auf die Bedürfnisse der Bürger.

Der Autor ist Sprecher der Plattform Digitales Österreich im Bundeskanzleramt.

www.efmi.org
www.epha.org
www.cocir.org

www.ehealthconference2006.org
<http://europa.eu.int/comm/health>

Nur exzellente Prozesse führen zu exzellenten Ergebnissen.



ARIS™ IDS™ Y™

„ARIS“, „IDS“ und das Symbol „Y“ sind eingetragene Marken der IDS Scheer AG, Saarbrücken. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Business Process Excellence bedeutet:

- Geschäftsprozesse effizient managen
- Geschäftsprozesse messen und optimieren
- SAP prozessoptimiert einführen und konsequent zur Prozessoptimierung nutzen
- Exzellente Kundenprozesse gestalten
- Mit IT-Services Prozesse solide unterstützen

Sprechen Sie mit uns: IDS Scheer Austria GmbH
Modecenterstrasse 14, 1030 Wien
Telefon: 01/795 66-0; Telefax: 01/798 69-68
E-Mail: info-at@ids-scheer.com

www.ids-scheer.at

IDS SCHEER
Business Process Excellence